

S.D.L. Süddeutsche Leasing AG

Corporate Carbon Footprint 2021

Inhalts- verzeichnis

| | | |
|---------------------------------------|-------|-----------|
| Angaben zum Unternehmen | _____ | 01 |
| Basisdaten | _____ | 02 |
| Ergebnisse der CO ₂ Bilanz | _____ | 04 |
| Methodische Grundsätze | _____ | 07 |

Angaben zum Unternehmen

Unternehmensbeschreibung

Die S.D.L. Süddeutsche Leasing AG ist als bankenunabhängige Leasinggesellschaft am Markt tätig. Sie schließt Leasing-, Mietkauf- und Mietverträge über mobile Wirtschaftsgüter mit Endkunden ab und tätigt Vermittlungsgeschäfte mit Herstellern, Händlern und auch anderen Leasinggesellschaften. Dabei verfolgt die S.D.L. AG einen Boutique Ansatz. Die Produkte der S.D.L. AG umfassen unter anderem Leasing, Sale-and-Lease-Back, Mietkauf sowie Werkzeugfinanzierung.

Adress- und Kontaktdaten

S.D.L. Süddeutsche Leasing AG
Donaustraße 1
89275 Elchingen
<https://www.sueddeutsche-leasing.com>

Ansprechpartner:in im Unternehmen

Chiara Gibisch, chiara.gibisch@climategrid.de

Basisdaten

Basisjahr

2021

Relevante Informationen zu Änderungen in Bezug auf das Basisjahr

Die erstmalige Erfassung der Treibhausgasemissionen der S.D.L. Süddeutsche Leasing AG erfolgte für die Berichtsperiode 2021.

Der Corporate Carbon Footprint 2021 stellt in diesem Fall das Basisjahr dar. Er dient sowohl als Benchmark für die zukünftige Entwicklung des Treibhausgasausstoßes der S.D.L. AG als auch zur Messung der Effektivität eingeleiteter Maßnahmen zum Klimaschutz.

Berichtszeitraum

2021

Organisatorische Systemgrenzen

S.D.L. Süddeutsche Leasing AG

Nicht betrachtet

Die Bereiche weitere Kapitalgüter, gemietete oder geleaste Sachanlagen, vermietete oder verleaste Sachanlagen und Investitionen (Scope 3) wurden bewusst nicht der Analyse unterzogen.

Die Datengrundlage der genannten Bereiche ist nicht in ausreichendem Maß verfügbar, um eine fundierte Aussage bezüglich der Emissionen treffen zu können.

Konsolidierungsansatz

Operative Kontrolle

THG-Senken

Die S.D.L. Süddeutsche Leasing AG ist seit 2021 Mitglied der DEUTIM-Gemeinschaft. Durch das Engagement der S.D.L. AG konnte ein 100 Tonnen CO₂-Speicher mittels Aufforstung und Erhalt heimischer Wälder realisiert werden.

Die S.D.L. AG verfolgt dabei einen ambivalenten Ansatz, der es ermöglicht das Thema Nachhaltigkeit holistisch zu betrachten. Dieser Ansatz besteht einerseits aus dem Ausgleich verursachter Emissionen (durch CO₂-Speicherung) zur Erreichung der Klimapositivität, andererseits wird gezielt vor Ort die Ökosystemleistung und Biodiversität durch regionale Klima- und Umweltschutzprojekte gestärkt.

Ergebnisse der CO₂ Bilanz

Insgesamt wurden durch die Geschäftsaktivitäten der S.D.L. Süddeutsche Leasing AG Emissionen in Höhe von 48,01 t/CO₂e verursacht. Davon sind 21,67 t/CO₂e direkte Emissionen (Scope 1), 12,97 t/CO₂e entfallen auf indirekte Emissionen (Scope 2) und 13,37 t/CO₂e wurden durch andere indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht.

CO₂ Bilanz

| | Kategorie | CO ₂ e | % |
|-----------------------|-------------------------------|-------------------|---------------|
| Scope 1 | | 21,67 t | 45,14 |
| | Fuhrpark (Menge) | 21,67 t | 45,14 |
| Scope 2 | | 12,97 t | 27,01 |
| | Strom | 12,97 t | 27,01 |
| Scope 3 | | 13,37 t | 27,85 |
| | 3.1 Verpflegung | 0,43 t | 0,9 |
| | 3.1 Papier und Drucksachen | 0,09 t | 0,19 |
| | 3.1 Wasser | 0,01 t | 0,02 |
| | 3.2 Elektronik | 0,71 t | 1,48 |
| | 3.3 Vorketten (Scope 1 und 2) | 7,26 t | 15,12 |
| | 3.5 Abfall | 0,01 t | 0,02 |
| | 3.6 Dienstreisen | 1,03 t | 2,14 |
| | 3.7 Pendelverkehr Mitarbeiter | 3,83 t | 7,98 |
| | 3.9 Ausgangslogistik | 0 t | 0 |
| Gesamtergebnis | | 48,01 t | 100,00 |

In der CO₂e-Bilanz werden Scope 1 Emissionen für Biokraftstoffe mit 0 CO₂ Emission berücksichtigt, da das CO₂ von schnell wachsenden Bioenergiequellen während ihres Wachstums absorbiert wird. Die in der Bilanz aufgeführten Scope 1 Werte enthalten daher nur Werte für N₂O- und CH₄-Emissionen (die während des Wachstums nicht absorbiert werden). Die anfallenden CO₂ Emissionen werden außerhalb der Bilanz in der nachfolgenden Tabelle berichtet.

| | |
|-----------------|-----|
| Biogen | |
| CO ₂ | 0 t |

Es gibt sieben Treibhausgase, die gemäß dem Kyoto-Protokoll zum Klimawandel beitragen:

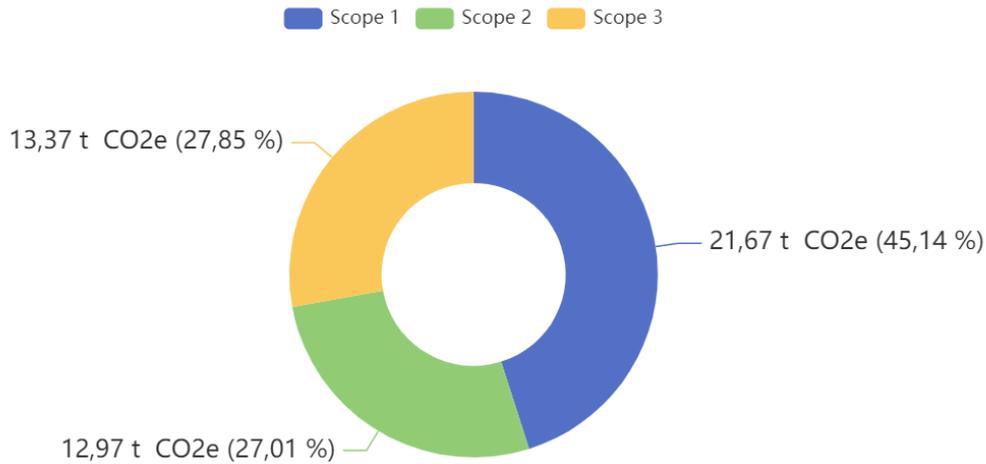
Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Bei verschiedenen Aktivitäten werden unterschiedliche Gase emittiert. Als Minimum für jede bilanzierte Aktivität wurde in der CO₂e-Bilanz ein Emissionsfaktor in der Einheit kg CO₂e pro Aktivitätseinheit verwendet. Zusätzlich wird dieser Gesamtfaktor bei einigen Aktivitäten (die Aufteilung liegt nicht bei allen Emissionsfaktoren vor) in separate Faktoren für jedes Gas aufgeteilt (d.h. kg CO₂e setzen sich zusammen aus z.B. CO₂/CH₄/N₂O pro Aktivitätseinheit). Diese Werte werden in der beigefügten Tabelle berichtet.

| Treibhausgase für 21,67 t CO₂e | |
|--|---------|
| CO ₂ | 21,53 t |
| CH ₄ | 0,06 t |
| N ₂ O | 0,09 t |
| HFC | 0 t |
| PFC | 0 t |
| SF ₆ | 0 t |
| NF ₃ | 0 t |

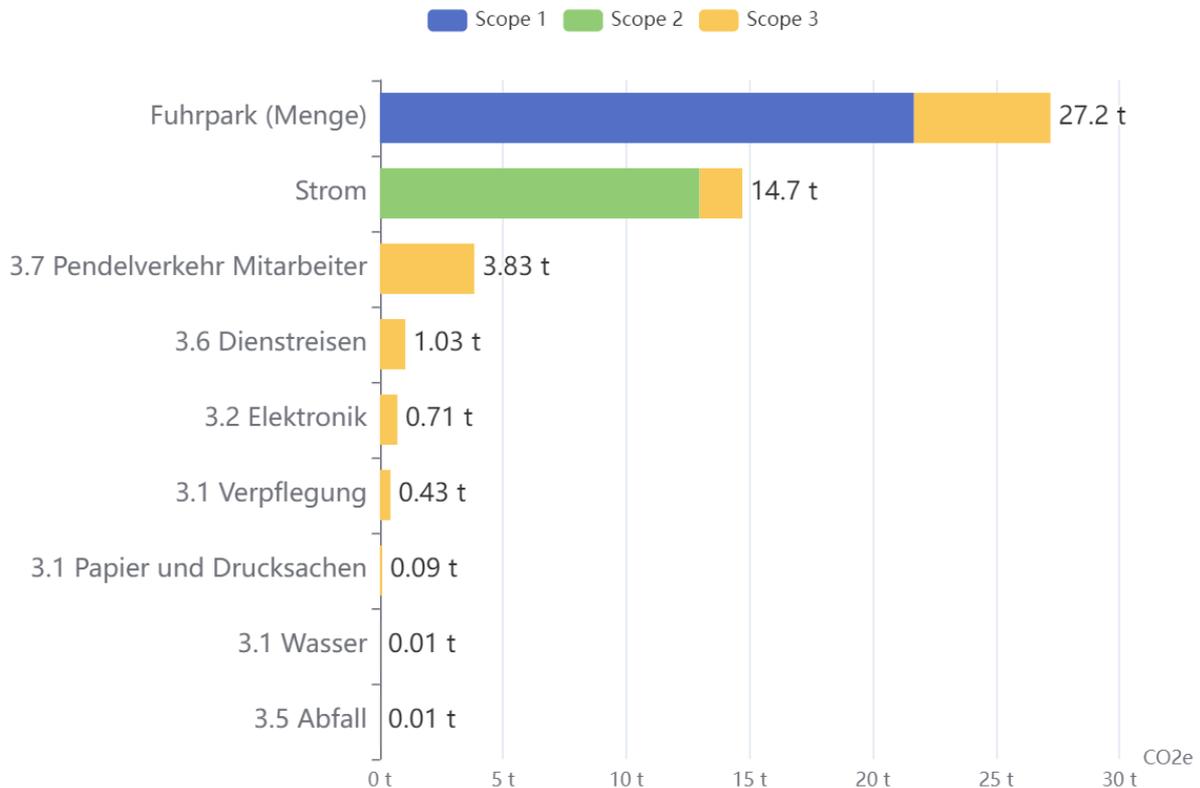
Unsicherheitsbetrachtung

Die Unsicherheit in der Berechnung beträgt (+/-) 15 %

Aufteilung der CO₂ Emissionen auf Scope 1, 2 und 3



Emissionsquellen nach Gesamtemission* (Kategorien)



*Summe aus direkten und indirekten Emissionen 2

Methodische Grundsätze

Der Corporate Carbon Footprint dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren. Damit bildet er die Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen festgelegt werden. In den Folgejahren dient er dazu, zu überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur CO₂-Reduktion besteht.

Definition der Systemgrenzen

Eine CO₂-Bilanzierung erfordert eine klare Festlegung der Systemgrenzen, auf die sich der Carbon Footprint bezieht. Dies beinhaltet organisatorische und operative Systemgrenzen. Die organisatorischen Systemgrenzen beschreiben die organisatorische Einheit und den Zeitraum, auf den sich der Carbon Footprint bezieht. Die Systemgrenzen können gemäß der operativen oder finanziellen Kontrolle gezogen werden oder gemäß dem Kapitalanteil. Die operativen Systemgrenzen beschreiben die Emissionsquellen, die innerhalb der organisatorischen Grenzen Berücksichtigung finden. Zur Abgrenzung verschiedener Emissionsquellen unterscheidet das GHG Protocol zwischen drei Kategorien („Scopes“):

Scope 1:

In Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), CO₂-Emissionen aus chemischen und physikalischen

Prozessen sowie die Kältemittelleckage aus Klimaanlage.

Scope 2:

In Scope 2 werden indirekte CO₂-Emissionen ausgewiesen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden. Durch den Ausweis in einer separaten Kategorie wird eine Doppelzählung beim Vergleich von CO₂-Emissionen unterschiedlicher Unternehmen vermieden.

Scope 3:

Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen z.B. CO₂-Emissionen, die mit Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, die durch das bilanzierende Unternehmen in Anspruch genommen oder verarbeitet werden. Hinzu kommen CO₂-Emissionen, die mit der Nutzung verkaufter Produkte und Dienstleistungen verbunden sind, wenn dabei direkte CO₂-Emissionen verursacht werden. Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 obligatorisch.

Datenerfassung und Berechnung

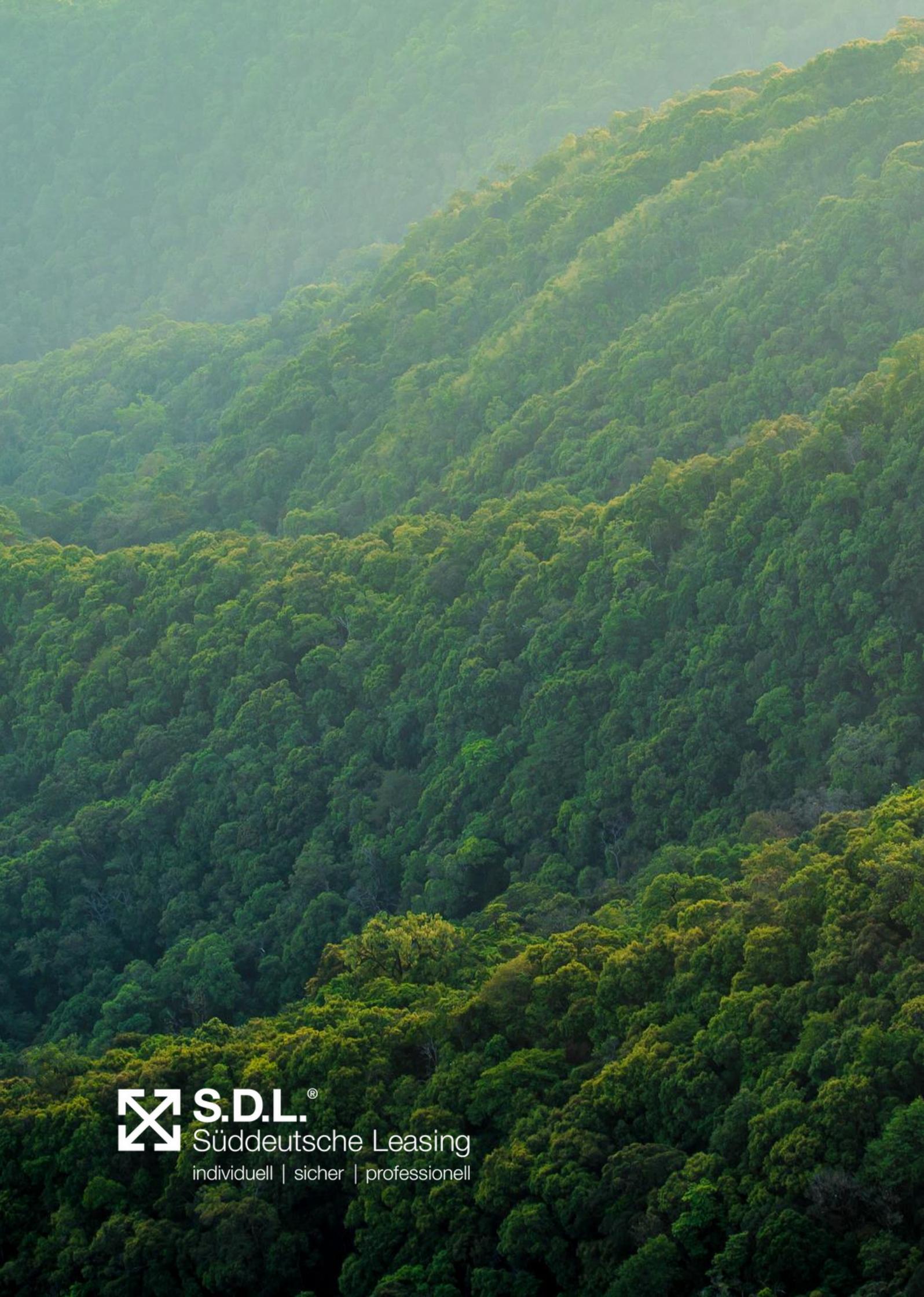
Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂. Bei der Datenerfassung und der Bewertung von Daten hinsichtlich ihrer Qualität unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärdaten. Bei Primärdaten handelt es sich um Daten, die im direkten Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand erhoben werden. Mit Sekundärdaten werden Daten bezeichnet, die durch Verarbeitung und Modellierung von Primärdaten gewonnen wurden. Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂ werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken bzw. Studien genutzt (z.B. GEMIS, UBA, ecoinvent).

Berücksichtigte Treibhausgase

Vorliegender Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die 6 weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃. Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e). Aus sprachlichen Gründen wird in diesem Bericht jedoch der ungenauere Begriff „CO₂“ verwendet.

Verwendete Emissionsfaktoren:

Die Emissionsfaktoren wurden u.a. aus folgende Quellen / Datenbanken herangezogen. ecoinvent, UBA, Defra, IFEU, ÖKO Institut, etc.



 **S.D.L.**[®]
Süddeutsche Leasing
individuell | sicher | professionell